

H o m e n o t S h e l t e r !

Plug-In

Studentenwettbewerb

Das *Home not Shelter! Plug-In* ist ein prototypisches Werkstattmodul, das die prekäre Wohnsituation von Geflüchteten in Notunterkünften räumlich erweitert und ein Angebote macht, die über die reine Unterbringung hinausgehen. Im *Plug-In* können sich Flüchtlinge in einem kollaborativen Prozess und unter professioneller Begleitung aktiv handwerklich engagieren. Die Werkstatt soll in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Flüchtlingsunterkünften geplant werden und umfasst mindestens 60m². Bei Bedarf soll sie ihren Standort wechseln und an andere Wirkungsstätten verlegt werden können.

Die Prämissen und Werte der *Home not Shelter! Initiative*, neue räumliche und soziale Formen des Zusammenlebens zu fördern und über hochwertige Gestaltung, Integration und gesellschaftliche Transformation zu ermöglichen, sollen sich in dem Gebäude widerspiegeln.

Das **Home not Shelter! Plug-In** ist als mobiles Werkstattmodul zu planen, das in Zusammenarbeit mit Geflüchteten und freiwilligen Helfern in einem Design-Build Prozess selbst (auf-)gebaut werden kann, um in Flüchtlingsunterkünften als Ort des kollaborativen Arbeitens und Lernens zu dienen.

Es soll an seinem Standort Möglichkeitsräume schaffen, zum Beispiel für/als:

- Begegnungs-, Erlebnis- und Experimentierraum zwischen Unterkunft und Quartier;
- zur Aus- und Weiterbildung (von Geflüchteten und Externen);
- den Bau von Möbeln, Innenausstattung und Gebäudeteilen;
- Experimentier-Raum zur Entwicklung von Produkten, Konzepten und Dienstleistungen (FabLab);
- Keimzelle für Start-ups und Ausgründungen bzw. perspektivisch Unternehmensgründungen der Geflüchteten.

Das „Home not Shelter!-Plug-in“ kann Frei-, Veranstaltungs- und Begegnungsraum sein, in dem sich die neuen und alten Nachbarn begegnen, austauschen und kennenlernen können.

Es kann entweder direkt an Unterkünfte angedockt oder aber in deren Umgebung aufgebaut werden.

Das Plug-In soll das Potential haben, sich selbst zu reproduzieren, zu erweitern, zu multiplizieren und sich an diverse Orte und Nutzungen anzupassen.

Das Projekt soll in einer intelligenten, einfachen und robusten Bauweise und mit einem Verständnis für das selbst gewählte Material geplant werden.

Eine hohe ästhetische und architektonische Qualität sollen als Signal dienen, dass ‚Flüchtlingsarchitektur‘ nicht der prekären der Lebenssituation der Betroffenen entsprechen muss.

RAUMPROGRAMM

Werkstatt Prototyp etwa 60m², erweiterbar, demontierbar.

Die Werkstatt ist die Keimzelle, wo Flüchtlinge unter professioneller Begleitung in einem kollaborativen Prozess die Ausstattung und Einrichtung ihrer bestehenden Flüchtlingsunterkunft selbst aktiv mitgestalten und vorantreiben können.

Die Werkstatt soll erweiterbar sein sowie nach einigen Jahren ihren Standort wechseln und an ihrer zukünftigen Wirkungsstätte wieder neu aufgebaut werden können.

ABGABELEISTUNGEN

Präsentationspläne: drei DIN A1 (hochformat)

- Diagrammatische Darstellungen zur Herleitung des Konzepts
- Pläne 1:50 (Grundrisse, Schnitte, Ansichten)
- Räumliche Darstellungen, Erläuternde Darstellungen
- Darstellungen zu Tragwerk und Konstruktion
- Modell M1:50
- Erläuterungsbericht (ca. eine DIN A4 Seite)

Digitale Abgabe: auf DVD

- Präsentationspläne als pdf und jpg
- Einzeldateien in jeweiligen Datei-Formaten, Zeichnungen als Vektorgraphiken, dxf/dwg, pdf, ps, jpg, pdf, indd, idml
- Erläuterungsbericht

TERMINE

FR 12.05.2017 – 10:00h	Startkolloquium TU Berlin, Architekturgebäude, A 401
DO 01.06.2017 – 14:00h	Zwischenpräsentation TU Berlin, Architekturgebäude, A Halle 4
FR 23.06.2017 – 10:00h	Abgabe, Endpräsentation und Preisverleihung TU Berlin, Galerie im Foyer Architekturgebäude

TEILNAHMEBERECHTIGUNG

TU-interner Wettbewerb für Studierende der Fachrichtung Architektur

REGISTRIERUNG

Interessierte Teilnehmer tragen sich vor dem Wettbewerbsbeginn (Startkolloquium) in die Teilnehmerliste am Fachgebiet CODE | Prof. Pasel ein.

JURY

Dr. R. Boch, München
Prof. H. Drexler, Frankfurt/M. - Oldenburg
Prof. Alexander Hagner, Wien - Spittal
Prof. R. Pasel, Berlin – Rotterdam
N.N.
N.N.

PREISGELD

Für den Wettbewerb steht ein Preisgeld von € 2.000,00 zur Verfügung.

1. Preis € 700,00
 2. Preis € 500,00
 3. Preis € 300,00
- Weitere Preise im Wert von € 500,00

Die Preissumme kann von der Jury frei aufgeteilt werden.

ECTS

Anerkennung als Stegreif Entwurf – Home not Shelter! Plug-In –
Freie Wahl – 6 ECTS

PUBLIKATIONEN

Es ist geplant die Ergebnisse des Wettbewerbes im Anschluss an das Verfahren in einem Buch zu publizieren. Jeder Teilnehmer bekommt ein Gratisexemplar. Mit der Teilnahme am Wettbewerb stimmen die Teilnehmer der Publikation zu.

WIE WEITER – Schritte zur Realisierung

Aufgrund einer konkreten Realisierungsabsicht seitens des Auslobers, wird die Überarbeitung einzelner oder mehrerer Projekte des WBW hinsichtlich einer möglichen Realisierung geprüft und soll in weiteren Schritten mit den Studierenden ausgearbeitet und umgesetzt werden. Es wird beabsichtigt die Realisierung in einem Design-Build Verfahren unter den Prämissen eines *Home not Shelter!* Projekts umzusetzen. Die Teilnahme am Wettbewerb setzt somit eine weitere Teilnahme am Realisierungsprojekt voraus.

AUSLOBER UND ORGANISATION

Hans-Sauer-Stiftung, München
Dr. Ralph Boch

Technische Universität Berlin,
Prof. R. Pasel CODE | Entwerfen und Baukonstruktion

RÜCKFRAGEN

Weitere Informationen zum Wettbewerb sind direkt am Fachgebiet CODE | Prof. Pasel erhältlich.